

IV-Schock: Jeden Tag 34 neue Invalide

87
17-8-03

4,8 Prozent mehr Bezüger als im Vorjahr – jeder siebte lebt im Ausland

VON PATRIK MÜLLER

BERN Neuer Zündstoff für die Debatte über die Invalidenversicherung (IV): Die Zahl der IV-Bezüger ist innert eines Jahres um 12500 oder 4,8 Prozent auf 271 039 gestiegen. Das entspricht 34 zusätzlichen Invaliden pro Tag. Heute ist schon jeder fünfte Mann invalid zum Zeitpunkt, wo er das AHV-Alter erreicht. Jede siebte Rente fliesst an einen Bezüger im Ausland. Dies geht aus dem Bericht «IV-Statistik 2003» hervor, den das Bundesamt für Sozialversicherung im Oktober herausgeben wird.

Gravierend sind die finanziellen Folgen. «Das Defizit der IV ist in diesem Jahr schon jetzt praktisch gleich gross wie im gesamten letzten Jahr», sagt der Schwyzer CVP-Ständerat Bruno Frick, der die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit präsidiert. Letztes Jahr schloss die IV mit einem Verlust von 1,2 Milliarden Franken ab.

Immer mehr Arbeitnehmer werden aus psychischen Gründen erwerbsunfähig. Ihr Anteil ist auf 34 Prozent gestiegen, gemessen an der Gesamtzahl der Invaliden. «Dieser Trend wird sich massiv fortsetzen», prognostiziert der Präventivmediziner und FDP-Nationalrat Felix Gutzwiller.

Viele Unternehmen werden über die IV ihre älteren Arbeitnehmer los

Rechtsbürgerliche Politiker machen primär «Sozialmissbrauch» für die steigenden IV-Zahlen verantwortlich. «Wer unbedingt eine Rente will, bekommt sie auch», behauptet SVP-Präsident Ueli Maurer. Er sieht sich durch die neue Statistik bestätigt.

Die Linke dagegen kritisiert die Arbeitgeber: «Viele Unternehmen entledigen sich ihrer älteren Angestellten, indem sie diese zur IV schicken», sagt die Zürcher SP-Nationalrätin Christine Goll, Vizepräsidentin der Sozialkom-

mission. Der Arbeitgeberverband widerspricht nicht: «Das kommt tatsächlich vor», räumt Peter Hasler ein, der Direktor des Arbeitgeberverbandes.

Christine Goll beklagt ausserdem, dass Unternehmen kaum mehr Nischenarbeitsplätze anbieten, «das gilt auch für Blochers Ems-Chemie». Sie fordert einen Steuerbonus für Firmen, die Nischenarbeitsplätze offerieren. Blocher sorgte für Empörung, als er die Gattung der «Scheininvaliden» erfand und ihnen die Schuld an den IV-Defiziten gab.

Aus der Statistik geht ferner hervor, dass 39 000 Renten an Invalide im Ausland bezahlt werden. Somit wohnen 14 Prozent der Rentenbezüger im Ausland; sie erhalten 11 Prozent der Rentensumme. Die SVP nannte in ihrer Inse-ratkampagne bisher keine konkreten Zahlen, sondern sprach von «Zehntausenden von Renten», die ins Ausland fliessen.

SEITE 3